

Fremdsprachenwahl in der 7. Klasse:

Französisch oder Latein?



Aus Fragen von Eltern
folgenden Leitfaden zusammengestellt,

haben wir den
der Sie bei der Wahl der

2. Fremdsprache für Ihr Kind unterstützen kann. Nehmen Sie sich für die Wahl Zeit. Besprechen Sie sich mit Ihrem Kind. Am besten ist die Wahl, die dem Kind aufgrund seiner eigenen Haltung und auch seiner Fähigkeiten, Neigungen und Vorlieben am meisten entgegenkommt. Auch wenn theoretisch viel für das Erlernen der einen möglichen Sprache spricht – vielleicht gibt es einen Grund oder auch ein Gefühl, das für die andere Möglichkeit spricht und das alles andere überwiegt. Wenn nach der Lektüre noch Fragen offenbleiben, wenden Sie sich gern an uns. Wir wünschen viel Freude bei der Fremdsprachenwahl!

Uta Sedemund,
Daniele Wulf-Thomsen,
Arne Rogg-Pietz

I. Vorstellung der Sprachen

Welche Sprachen stehen ab der 7. Klasse zur Wahl?

In der 7. Klasse muss zwischen Französisch und Latein gewählt werden. In der 9. Klasse kann im Rahmen der Wahlpflichtkurse die andere Sprache (Französisch/ Latein) oder Spanisch gewählt werden.

Wie werden die Schülerinnen und Schüler informiert?

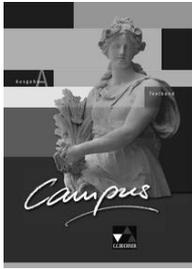
Wir werden für die Schüler*innen eine Videokonferenz am Vormittag anbieten. Die Lehrkräfte stehen dann gern für Fragen zur Verfügung. Sie können mit ihrem Kind auch die Handreichungen aus dem IQSH (QR-Code) ansehen. Für die Eltern bieten wir eine gesonderte Videokonferenz am Abend an. Den Termin hierfür finden Sie auf unserer Homepage.



Welche Möglichkeiten erschließen sich dem Schüler oder der Schülerin durch die Entscheidung für eine Sprache?

FRANZÖSISCH	LATEIN
<ul style="list-style-type: none">• Qualifikation für Berufsausbildung und -ausübung in Europa und weltweit (in Frankreich bieten viele deutsche Unternehmen Arbeitsplätze wie umgekehrt französische in Deutschland)• erweiterter Zugang zu Informationsquellen in französischer Sprache (Medienkompetenz)• Ausrichtung auf kommunikative Fertigkeiten im Unterricht stärkt die Sozial- und Selbstkompetenz• Stärkung der Fähigkeit zum Perspektivwechsel• Einblick in geschichtliche und kulturelle Gegebenheiten Frankreichs und frankophoner Länder• Zugang zu anderen romanischen Sprachen• erleichtert das Erlernen weiterer Fremdsprachen• Teilnahme an Austauschprogrammen	<ul style="list-style-type: none">• Studienvoraussetzung und Qualifikation für einige Studiengänge (Latinum)• Grundlagen für wissenschaftliches Verständnis: viele Fremdwörter und Fachbegriffe stammen aus dem Lateinischen• Festigung und Sicherung des Verständnisses der deutschen Sprache und Grammatik• Schaffung der Grundlagen für das Verständnis vieler Fremdsprachen• Zugang zu anderen romanischen Sprachen• Förderung des methodischen und problemlösenden Denkens stärkt die Selbst- und Methodenkompetenz• Zugang zur antiken Kultur, Philosophie und Literatur• Stärkung der Fähigkeit zum Perspektivwechsel

Wie sieht der Unterricht der angebotenen Sprachen aus?

	FRANZÖSISCH	LATEIN
Ziele des Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionale kommunikative Kompetenz: Sprechen, Hör-, Hörseh- und Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung • Interkulturelle Kompetenzen: soziokulturelles Wissen, verständnisvoller Umgang mit kulturellen Unterschieden, erfolgreich in interkulturellen Begegnungen auftreten • Methodische Kompetenzen: Textrezeption und –produktion, Interaktion, Lernstrategien, Präsentation und Mediennutzung, Lernorganisation • Selbstkompetenz: Fokussierung auf präzises, systematisches, selbstkritisches und konstruktives Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz: Erfassen von Wortbedeutungen und Sprachstrukturen • interkulturelle Kompetenz: Erwerb und verständnisvoller Umgang mit historischem Wissen • Methodenkompetenz: Erschließen, Weitergeben und Deuten literarischer Texte; Lernstrategien, Präsentation und Mediennutzung • Selbstkompetenz: Fokussierung auf präzises, systematisches, selbstkritisches und konstruktives Arbeiten
Wie wird gelernt?	<ul style="list-style-type: none"> • motivierende Lehrbuchtexte und authentisches Material in Form von französischen Filmen, Musik, Videoclips und Lektüren schon ab dem 1. Lj. • Imitation • spielerisch : z.B. bei Rollenspielen u. kleineren Theaterstücken, wo die Sprachproduktion im Vordergrund steht, oder mit Memory, Rätsel etc. bei Erlernen und Festigung von Wortschatz • Erklärung der Grammatik auf Deutsch • Methoden- und Strategietraining • über alle Kanäle (Lerntypen) • über Sprachvergleich 	<ul style="list-style-type: none"> • motivierende Lehrbuchtexte, überarbeitete Originalquellen • erschließend: Übersetzung steht im Vordergrund • spielerisch: Rollenspiele, kleinere Theaterstücke, Rätsel • Übungsmaterial zu neuer Grammatik • über Sprachvergleich und historische Vergleiche
Lehrmittel	<p>Lehrbuchreihe <i>Découvertes 2020</i></p>  <p>Das Lehrwerk ermöglicht den Online-Zugriff auf Hördateien, Erklärvideos und Videosequenzen zum Alltag in Frankreich. Außerdem nutzen wir das Arbeitsheft <i>Cahier d'activités</i> und das Grammatische Beiheft mit Erklärfilmen</p> <p><i>Zusatzmaterial (optional) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsbuch mit Audiomaterial • Grammatisches Beiheft mit Erklärfilmen • Arbeitsheft Wortschatztrainer • Vokabel- und Verbenlernheft • Vokabeltrainer App 	<p>Lehrbuchreihe Campus A</p>  <p>Die Schüler:innen arbeiten mit einem Text- und einem Begleitband. Auch ein Training mit Lernsoftware kann eingesetzt werden.</p> <p><i>Zusatzmaterial (optional) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokabelbuch • Ab Klasse 9: Grundwortschatz adeo • App „navigium“

II. Sprachenlernen

Für welchen Lerntyp eignet sich welche Sprache besser?

Es gibt hier keine generelle oder generalisierbare Antwort. Alle Lerntypen können in beiden Sprachen erfolgreich sein und mit Spaß lernen. Tendenziell findet der visuelle Lerntyp viele Anreize im Lateinischen, der auditive eher im Französischen. Lernende, die eher Strukturen herausfinden wollen, knobeln oder rätseln, könnten in Latein eine bessere Option sehen. Französisch hingegen kann sich für Kinder anbieten, die gern durch Ausprobieren lernen und lieber zunächst praktisch (induktiv) arbeiten. In Französisch wird zunehmend **in** der Fremdsprache gesprochen und die Sprache wird in Dialogen, kleinen Rollenspielen, Hör- und Lesetexten etc. ausprobiert. In Latein hingegen wird tendenziell **über** die Sprache gesprochen, dazu stehen Übersetzungstexte im Zentrum des Unterrichts. Hier spielen

Sprachreflexion und kulturell-geschichtlicher Hintergrund eine Rolle und es gibt verschiedene Übungen zur Einprägung der verschiedenen grammatischen und Vokabelphänomene.

Welche Sprache sollte bei LRS gewählt werden?

Es lässt sich keine generelle Empfehlung aussprechen, denn eine Lese-Rechtschreib-Schwäche drückt sich nicht bei jedem Kind gleich aus. Die Forschung listet bezüglich Legasthenie Argumente ebenso für bzw. gegen die Wahl von Latein wie von Französisch auf. Latein ist weitgehend lautgetreu, das kann bei Schwierigkeiten bei der Laut-Buchstaben-Zuordnung hilfreich sein. Französisch hat andererseits den Vorteil, dass im Kommunikativen ausgeglichen werden kann, wenn Differenzierung einzelner Wortbestandteile oder Genauigkeit im Schreiben der einzelnen Wörter schwer fallen – im Lateinischen ist das genaue Lesen und Wahrnehmen der Schreibung einzelner Wörter wichtig, denn innerhalb eines Satzes entscheiden oft bereits kleinste Veränderungen an Wortendungen oder falsch gelesene Wortabschnitte über die Bedeutung eines ganzen Satzes. Somit ist LRS kein Hinderungsgrund für eine der beiden Sprachen. Ggf. ist die Deutschlehrkraft oder die LRS-Förderlehrkraft Ansprechpartner dafür, wie die LRS ausgeprägt ist und ob sich daraus Hinweise auf eine Wahl der 2. Fremdsprache ergeben.

Wie können Sprachzertifikate (Latinum/ DELF) erlangt werden?

Das **Latinum** kann auf zwei Wegen erreicht werden: Wird Latein als *zweite Fremdsprache* gewählt, so wird bei ausreichender Leistung (Note 4, 5 Punkte) nach der 10. Klasse das kleine Latinum erreicht, nach der 11. (E) Klasse das KMK-Latinum und nach der 13. (Q2) Klasse das große Latinum. Ist Latein *dritte Fremdsprache* (in Klasse 9), so wird bei ausreichender Leistung nach der 11. (E) Klasse das kleine Latinum erreicht, nach der 12. (Q1) Klasse das KMK-Latinum und nach der 13. (Q2) Klasse auf Antrag das große Latinum.

Das **DELF-Zertifikat** ist ein international anerkanntes Sprachdiplom der französischen Sprache. Die DELF-Prüfung wird in Kooperation mit dem Centre Culturel Kiel regelmäßig angeboten. Die Kinder können je nach Stand verschiedene Stufen erreichen. Der Französischunterricht ist durchgängig so angelegt, dass er auf die Prüfung vorbereitet.

III. Organisatorisches

Ab wann ist die Wahl einer Sprache verbindlich?

Sie wählen die 2. Fremdsprache verbindlich mit der Abgabe des Wahlbogens.

Wie viele Wochenstunden kommen hinzu?

Von der siebten bis zur neunten Klasse wird die zweite Fremdsprache vierstündig unterrichtet. In der zehnten Klasse wird dann wahrscheinlich auf drei Stunden reduziert.

Bleibt die Klassenzusammensetzung erhalten und für wie lange?

In der 7. Jahrgangsstufe bleiben die Klassen erhalten. Der Unterricht der 2. Fremdsprache findet in Mischkursen statt. Nach dem 7. Schuljahr werden die Klassen aufgelöst und zu den achten Klassen neu zusammengesetzt. Dabei werden nach Möglichkeit auch sprachhomogene Klassen erstellt (reine Latein- bzw. Französischklassen). Nach Beratung mit den Klassenlehrkräften wird im Rahmen der strukturellen Gegebenheiten Freundschaftswünsche berücksichtigt. Wir raten unbedingt davon ab, die Wahl der Fremdsprache von Freundschaften abhängig zu machen.

Welche Sprachen können später als 3. Fremdsprache noch gewählt werden?

Als weitere Fremdsprache kann Spanisch im Wahlpflichtkurs gewählt werden. Bei den Wahlpflichtkursen (Französisch, Latein, Spanisch) besteht keine Garantie, dass der Kurs zustande kommt. Sofern die dritte Fremdsprache gewählt wurde, muss sie in der neunten und zehnten Klasse durchgängig belegt werden.

Wenn eine dritte Fremdsprache gewählt wird, kann dann die zweite wieder abgegeben werden? Wann kann die zweite Fremdsprache abgewählt werden?

Auch wenn in der neunten Klasse eine dritte Fremdsprache dazu gewählt wird, bleibt die zweite Fremdsprache verpflichtendes Unterrichtsfach. Abhängig von der Profilwahl kann die zweite Fremdsprache frühestens zur 11. Klasse (E) abgegeben werden.

Kann die Sprachwahl die Wahl eines bestimmten Profils in der Oberstufe beeinflussen?

Die Sprachwahl in der 7. Klasse kann die Profilwahl in der Oberstufe nicht beeinflussen.

Gibt es für die angebotenen Sprachen genügend Lehrkräfte?

Für alle angebotenen Sprachen unterrichten genügend motivierte Lehrkräfte an unserer Schule.

Gibt es Schüleraustauschprogramme mit den Sprachländern?

Es findet ein Austausch mit Biel/ Bienne in der Schweiz statt. Außerdem gibt es Angebote, die freiwillig wahrgenommen werden können: In der Mittelstufe nehmen regelmäßig Schülerinnen und Schüler unserer Schule am Brigitte-Sauzay-Programm oder am Austausch des Deutsch-Französischen Jugendwerks teil und verbringen in diesem Rahmen drei Monate in Frankreich. In der Oberstufe können sie dann sechs Monate lang im Rahmen des Voltaire-Programmes Erfahrungen im französischsprachigen Ausland sammeln. Wir befinden uns in einem Bewerbungsverfahren für eine Schulpartnerschaft mit einer französischen Schule.

Für die Lateinlerner*innen finden regelmäßig Exkursionen in die Kieler Antikensammlung und - wenn angeboten - zu Ausstellungen oder Theateraufführungen statt, um antike Kultur erfahrbar zu machen.

IV. Sprache und Berufswahl

Für welche Studiengänge ist ein Latinum erforderlich?

Jede Universität entscheidet eigenständig, in welchen Studiengängen und in welchem Umfang ein Latinum erforderlich ist. Generell trifft dies fast überall zu für Sprachen, Theologie und Geschichte. Teilweise könnte für Jura, Medizin oder einige Masterstudiengänge Latein erforderlich werden, aktuell verlangen die meisten Universitäten es allerdings nicht.

Für welche Berufswahl sind welche Sprachen unabdingbar?

Hier ist eine generelle Aussage jenseits des Offensichtlichen (Fremdsprachenkorrespondent, Übersetzer, etc.) nicht möglich. Als Richtwert für jede Berufsperspektive mag das sogenannte „Barcelona-Ziel“ der Europäischen Kommission von 2002 gelten, dass jeder Bürger und jede Bürgerin der EU neben der Muttersprache zwei weitere Sprachen beherrschen solle.